

Gepflegt speisen und dabei den Mörder suchen

13-köpfiges P-Seminar des Gymnasiums führt ein „Murder Mystery Dinner“ in englischer Sprache auf

VON ANNIKA BRAUN

Über 40 Proben haben die acht Mädchen und fünf Jungen des P-Seminars „Deadly Dinner“ (tödliches Abendessen) hinter sich. Diesen Freitag wird es ernst: Die Jugendlichen führen ein „Murder Mystery Dinner“ auf – ein Stück, in dem die Zuschauer den Mörder auf einem Hochzeitsbankett suchen müssen. Um das Event zu organisieren, war nicht nur Schauspielertalent gefragt.

PEGNITZ – Drei Stücke standen im September 2015 zur Auswahl – die 13 Teilnehmer des P-Seminars „Deadly Dinner“ unter der Leitung von Susanne Heinrich entschieden sich für „Kiss and Kill“ von David Moberg. „Das hat von der Anzahl der Rollen perfekt gepasst“, sagt Hannah (17). Sie stellt Mary, eine ehemalige Geliebte des Bräutigams Sonny dar. Johanna (17) ergänzt: „Außerdem hätten wir bei den anderen Stücken Theaterblut gebraucht, das wäre gerade für unsere kleineren Geschwister zu heftig geworden.“

Dass das gesamte Stück in Englisch gezeigt wird, stand außer Frage, war

es doch Bedingung des Seminars. Die Darsteller, unter denen ein Muttersprachler ist, meistern diese Herausforderung problemlos. „Mein Vater kommt aus den USA, wir reden zu Hause Englisch“, berichtet der 17-jährige Jason. Auch die anderen erklären, es sei kein Problem, dass der Text in einer anderen Sprache ist – mit Schul-Englisch sei er gut einprägsam.

Permanent auf der Bühne

Trotzdem heißt es für Elena viel Textlernen. Von den 82 Seiten Manuskript muss sie zehn sprechen und steht permanent auf der Bühne. Das ist die 16-Jährige aber gewohnt, denn sie ist bereits mehrere Jahre in der Theatergruppe aktiv. Über ihren Kontakt zum Troschenreuther Mundtheater, in dem sie ebenfalls mitspielt, wurde auch der Ort für die Aufführung gefunden: Das Gasthaus zum Roten Ochsen, in dem das Mundarttheater selbst auftritt. Die Turnhalle der Schule kam nicht in Frage – „das hätte mit dem Catering nicht funktioniert“, erläutert Hannah.

Den Zuschauern wird aber nicht nur ein Schauspiel mit der abschließenden Klärung der Frage geboten,



Helfen bei der Suche nach dem Mörder: Detektiv Frank Missile (li.) und sein schwuler Partner Ralphie.

wer der Mörder ist. Wie es sich für ein Murder Mystery Dinner gehört, gibt es ein Drei-Gänge-Menü mit englischen Spezialitäten. Die Nachspeisen bereiten die Schüler zu, um den Rest kümmert sich das Gasthaus.

Den Text lernen, die Kostüme, Requisiten und Deko besorgen, bedie-

nen, das Programmheft gestalten – all das war Aufgabe der Schüler. Damit wären auch zwei Seminare zu beschäftigen gewesen, sagt Leiterin Heinrich. Aber das hätte nicht funktioniert, weil die einen dann sagen würden, die müssen ja nur den Text lernen, und die anderen, die müssen ja nur organisieren, meint die Pädagogin. Deshalb koordiniert das P-Seminar alles, was die Absprachen einfacher mache.

Eineinhalb Jahre Vorbereitung

Seit eineinhalb Jahren planen die Schüler dieses Dinner. Zu Beginn dieses Schuljahres starteten die über 40 Proben samt Probenwochenende in der Jugendherberge Pottenstein. Heinrich ist zufrieden mit dem bisherigen Verlauf, denn „der Text sitzt so langsam“. Jetzt wird noch an dem „Queuing“ gearbeitet, also daran, wie die einzelnen Passagen möglichst nahtlos ineinander überfließen und wie die Positionen auf der Bühne sein müssen, damit jeder Darsteller gut zu sehen ist.

Es kann schon mal passieren, dass die Probe der Hochzeitsszene von lautem Gelächter unterbrochen wird – denn das Stück ist sehr unterhaltsam und gespickt mit schwarzem Humor. Im Prinzip dreht sich alles um die Hochzeit von Sonny und Jenna Brooks, an der vieles schief läuft. Die Braut will nicht mit dem Bräutigam tanzen, dessen Mutter unangemeldet auf dem Fest erscheint. Auch hängt die Ex-Geliebte des Bräutigams noch immer an ihm – wie überhaupt fast jeder in dem Stück irgendeine Affäre hat. Mit dem Fund einer Leiche kommen Detektiv Frank Missile und sein schwuler Partner Ralphie ins Spiel, die sich auf die Suche nach dem Mörder begeben.

Im Anzug vom Abschlussball

Wer das ist, das müssen die Zuschauer selbst erraten, was bei den vielen Charakteren und deren unterschiedlichen Verbindungen ziemlich schwierig ist. Deshalb haben die Schüler das Stück um zwei Bedienungen ergänzt, die in den Essenspausen das Geschehen kurz auf Deutsch zusammenfassen. Dazu gibt es ein Programmheft, das die Charaktere kurz vorstellt. Darum wurden vor der jüngsten Probe alle in ihren Kostümen fotografiert. Die sind einer Hochzeit angemessen: Die Mädchen tragen Glitzer-Kleider, die Braut sogar ein echtes Hochzeitskleid; die Jungen erscheinen im Anzug. „Da nehmen viele ihren Anzug vom Abschlussball, die meisten Mädchen haben sich ihre Outfits im Internet bestellt“, erzählt Johanna.



Illustre Hochzeitsgesellschaft beim Krimi-Dinner: Mit dabei sind Johanna (mit roter Bluse) und die Ex-Geliebte des Bräutigams, Hannah (mit Taschentuch).
Fotos: Annika Braun